

vom 3. 9. - 11. 9. 1988

Mindener Tageblatt / Seite 3

Ein Schiff geht unter mit Mann und Maus . . .

„Untergang“: Gnadenlos faszinierendes Theater im BÜZ

BÜZ (hph). Ein Schiff geht unter, mit Mann und Maus. Ein unsinkbares Schiff, eine schwimmende Großstadt, ein stählerner Kosmos. Ein Wunderwerk der Technik.

Untergang eines Schiffes, Synonym für den Untergang der Erde, die auch ein Schiff ist, ein Raumschiff. Mit, wie die Menschen meinen, unerschöpflichen Reserven aus Boden, Luft und Wasser. Ein riesiger Abfallkübel, der unseren Unrat schluckt. Wir tanzen auf einem Vulkan oder eben auf einem sinkenden Schiff und merken es nicht.

Daß wir es nicht merken, merkten die, die am Montagabend ins BÜZ gekommen waren, um dort den „Untergang“ zu erleben, zelebriert von der (Schauspiel)-Werkstatt Pilkentafel 2 aus Flensburg. Textvorlage: Hans Magnus Enzensberger.

Zelebriert bis zum Exzeß, immer wieder, ohne Ende, das die Zuschauer durch ihren Abgang selbst setzen mußten. „Vor uns die Sintflut“, heißt die Devise, die in sprachgewaltiger Sprachlosigkeit dem Hörer ins Ohr gehämmert wird, geflüstert, gesungen,

gehaucht, gelacht, geheult, geschrien. Dem Schönen, Wahren, Guten? Die Muse Thalia muß sich umstellen, und die ihr huldigen, erst recht. Körpertheater, daß es wehtut, Intensität, die schmerzt, Wortgerassel, das wahnsinnig macht. Sinnlosigkeit unseres Tuns wird sichtbar: wir sehen, daß wir blind sind, fühlen, daß wir stumpf geworden, hören, daß wir taub geworden sind.

Es gehen viele Titanics unter immer wieder, überall, in tiefen und in seichten Gewässern. Solange unsere eigene mickrige Titanic schwimmt, juckt uns das nicht. Und außerdem ist unsere unsinkbar, glauben wir. Titanic, das ist unsere Hoffnung, ein Gebilde unerschöpflicher Phantasie, die Schrecken, Angst und – die Wahrheit in kleine handliche Münze verwandelt, mit der wir schachern. Mit der wir uns ein wenig Glück kaufen, ein bißchen Sicherheit erwerben, notfalls auf Wechsel. Die Zukunft wird ihn nicht einlösen, sie wird uns den Kredit verweigern.

„Der Untergang“ – gnadenlos faszinierendes Theater war das im BÜZ. Aber wir Menschen haben ja schon immer eine Lust am Untergang. Bloß nicht am eigenen!